UNSERE WELT

Die Schülerzeitung des Wolfgang-Borchert-Gymnasiums Langenzenn / Mai 2021

Das Beste aus beidem zusammenbringen

Ein Interview mit unserem Direktor

Von Zoe Haardörfer, 5c

Zoe Haardörfer: Wie gefällt es Ihnen denn an der neuen Schule?

Herr Benker: Also mir gefällt es sehr gut. Ich war lange Zeit in Nürnberg, an einem Gymnasium mitten in der Südstadt, und da gab es praktisch keine Bäume und keine Grünflächen und gar nichts. Deswegen finde ich allein schon mal den Ort viel schöner. Und wenn ich dann im Auto herfahre, ist es richtig schön. Das Gebäude ist so groß und weit und so hell, das gefällt mir sehr. Das ist die eine Sache. Die andere Sache ist, dass es mir aber auch von den Leuten her sehr gut gefällt. Die Kollegen hier, genau wie, die Damen im Sekretariat. Das ist eine sehr, sehr schöne Atmosphäre. Von Schülern habe ich jetzt leider zu wenig gesehen.

Zoe Haardörfer: Wenn Sie drei Wünsche hätten, was würden Sie denn dann in Bezug auf die Schule sich wünschen oder verändern?

Herr Benker: Das ist eine sehr gute Frage, aber auch eine sehr schwierige Frage für mich, weil ich die Schule ja fast nur in diesem Ausnahme-Modus kenne. Also die Schule nur mit Corona. Ich habe jetzt all das, was so normal ist, fürs Wolfgang-Borchert-Gymnasium noch gar nicht so kennengelernt. Der erste Schultag war auch ganz anders geplant. Und das mussten wir dann ändern. Und das ist wirklich schade. Das wäre einfach dann schon mal mein erster Wunsch, dass Corona endlich vorbei ist und wir alle wieder ganz normal in die Schule gehen können. Ohne Masken und ohne Test. Und einfach wieder zusammen Unterricht haben können. Auch ein gemeinsames Leben, sag ich mal. Schule ist ja nicht nur Unterricht, sondern da ist ja ganz viel mehr – Theater zum Beispiel, eins von meinen Fächern, und das kann gerade gar nicht stattfinden. Das ist schade. Und so was vermisse ich im Moment einfach sehr. Das wäre also der erste Wunsch und der zweite Wunsch, der hängt vielleicht damit zusammen. Ich finde, gerad passiert ganz, ganz viel in der Schule durch Corona: Digitalisierung, Teams, es gibt Geräte für Schüler und es soll Geräte für Lehrer geben. Und vielleicht findet man da einen guten Weg, wie man so ein bisschen die Erfahrungen, die man jetzt gemacht hat, während Corona, mitnehmen kann für den Unterricht, der dann wieder vielleicht normal läuft, um das Beste vielleicht aus beiden Sachen irgendwie zusammenzubringen. Das fände ich einfach eine großartige Sache. Dritter Wunsch. Puh, ich glaube mit den zweien habe ich schon mal ganz viel von meinem Wunsch-Konto aufgebraucht.

Zoe Haardörfer: Es hat jetzt auch alles zu. Was machen Sie denn so in Ihrer Freizeit? Haben Sie Hobbys?

Herr Benker: Ja klar. Also wir wohnen ganz schön in Nürnberg an der Pegnitz. Das heißt, ich kann da jederzeit immer meine Jogging-Schuhe anziehen und bin sofort draußen im Grünen und kann ein bisschen laufen gehen. Das mache ich viel. Wir haben zu Hause zwei Katzen, die sind auch so, dass sie immer Bespaßung oder Streicheleinheiten brauchen. Außerdem bin ich ein großer Musikfan. Ich höre viel Musik und sammele auch Schallplatten. Das ist so etwas, was ich natürlich in meiner Freizeit mache. Ich bin Deutschlehrer und das heißt, dass ich ganz gern lese und bin glücklich, wenn ich mich mit dem Kindle oder einem Buch aufs Sofa setzen kann. Also, das mache ich viel zu Hause. Was ich wirklich vermisse, habe ich vorhin schon gesagt. Ich bin Theater-Lehrer. Ich vermisse so Sachen, wie ins Theater gehen, ins Kino gehen oder auch auf Konzerte gehen. Das fehlt mir sehr. Und je länger das dauert hier gerade mit Corona, desto mehr fehlt es mir.

Zoe Haardörfer: Finden Sie eigentlich in Corona-Zeiten Homeschooling oder Wechselunterricht besser?

Herr Benker: Das ist auch eine gute Frage. Das Schöne am Wechselunterricht, sag ich mal, ist, dass man zumindest Schüler wieder hier hat und zumindest ein Teil der Schüler auch ins Haus kann. Und dass man wieder so was wie Normalität hat.

Zoe Haardörfer: Und finden Sie, dass die Schule wieder aufmachen sollte, auch wie die Zahlen jetzt sind?

Herr Benker: Also, ich denke schon, dass es gut ist, dass man die Schulen jetzt nicht komplett aufmacht, wenn die Zahlen so hoch sind. Das merken wir jetzt ja generell wieder, allein wenn man auf Bayern schaut. Nur mal, dass diese Zahlen von diesem Inzidenzwert, um den es da ja immer geht, sehr hoch sind. Und es ist ja auf jeden Fall auch so, dass sich Kinder anstecken oder dass Kinder sich dann vielleicht angesteckt haben und es dann zuhause weiterverbreiten. Für die Lehrer ist es ein Risiko. Es ist schon gut, dass man da auf die Gesundheit von allen Beteiligten achtet. Und jetzt da wieder zu früh zu sagen, man macht die Schulen auf, ist eher gefährlich.

Zoe Haardörfer: Wie finden Sie es denn, immer so mit FFP2-Maske den ganzen Tag rumlaufen zu müssen?

Herr Benker: Na ja, das ist natürlich ungewohnt und teilweise auch anstrengend, auf jeden Fall wenn man viel reden muss. Ohne Maske ist es angenehmer, keine Frage. Ich bin auch Brillen-Träger und da beschlägt sie oft. Aber man hat sich mittlerweile ja auch schon irgendwie daran gewöhnt. Nun ja, wenn es hilft, um das einzudämmen, dann mache ich das.

Zoe Haardörfer: Vielen Dank für Ihre Zeit und für das Interview.

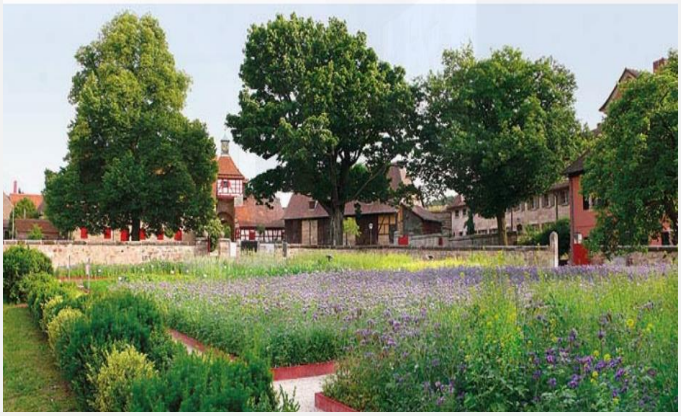
Herr Benker: Gerne.

Freizeit in Zeiten von Corona

Ausflugsziel Cadolzburg

Keine Lust mehr auf Langeweile? Dann kann ich euch einen kleinen Ausflug empfehlen, z.B. mit dem Fahrrad, zu meinem Heimatort Cadolzburg und dessen gleichnamiger Burg.

Eine Sehenswürdigkeit ist die Burg Cadolzburg mit dem Burgmuseum.



Ich habe mich für euch informiert und habe Folgendes herausgefunden:
Es gibt eine interessante Internet-Seite der Bayerischen Schlösserverwaltung: https://www.burg-cadolzburg.de/ , bei der ihr gerne mal vorbeischauen könnt. Da erfahrt ihr auch die aktuellen Öffnungszeiten und Ausstellungsthemen.

Aktuell gibt es zwei Ausstellungen: 1. Flaschenpost aus der Vergangenheit (bis 18. Juli 2021) und 2. Mehr als Stein. Holz im mittelalterlichen Burgenbau (ebenfalls bis 18. Juli).

Des Weiteren findet ihr auch die Rubrik „Kinder und Jugendseite“. Da gibt es viele Informationen für Familien und Kinder, inkl. Mitmachideen. Besonders spannend fand ich die Geocaching-Schatzsuche durch die Vorburg der Cadolzburg. Kleine und große Entdecker können sich bei dieser elektronischen Schnitzeljagd auf die Suche nach dem Schatz des Kurfürsten machen. Man kann auf dieser besonderen Tour das Gelände der Vorburg der herrschaftlichen Hohenzollernburg aus ganz neuen Blickwinkeln erleben! Ihr benötigt ein GPS-Gerät oder ein Smartphone mit Google Maps-Funktion und natürlich die Anleitung. Den Link zur Anleitung findet ihr hier: https://www.burg-cadolzburg.de/deutsch/kinder/index.htm.

Falls ihr danach hungrig seid, kann ich euch nur die Eisdiele „Loisl“ am Marktplatz empfehlen. Dort gibt es das leckerste Eis, das ich kenne.

So, das war mein Tipp für einen Wochenendausflug. Wenn die Corona-Beschränkungen ihn nicht zulassen, gibt es auch interessante und kreative Beschäftigungen auf der Website.

Zoe Haardörfer, 5c

Zoos in Zeiten der Pandemie

Könnt ihr euch erinnern, wann ihr das letzte Mal im Zoo wart? Das ist bei den meisten von euch wahrscheinlich schon eine ganze Weile her. Wenn ihr Glück hattet, habt ihr in einer kurzen Lockdownpause bei den begrenzten Besucherzahlen vielleicht einmal Tickets bekommen. Doch selbst wenn dies der Fall war, kann mal wohl kaum sagen, dass ein Tiergartenbesuch so wie vor der Corona-Pandemie verlief. Für die meisten Besucher ist es wahrscheinlich kein Spaß, mehrere Stunden mit Maske durch einen nahezu menschenleeren Tierpark zu laufen, während viele Plätze, wie zum Beispiel Tierhäuser, Spielplätze mit Klettertürmen oder Biergärten geschlossen sind. Und auch der Alltag der Tiere dürfte sich verändert haben.

In Deutschland sind Zoos weit verbreitet und eine bequeme Möglichkeit, sich beispielsweise einen Löwen aus nächster Nähe anzuschauen, ohne dafür nach Afrika fliegen zu müssen. In Deutschland gibt es rund 53 Zoos im engeren Sinne (wissenschaftlich geleitete Anlagen), wie zum Beispiel den Zoo Hagenbeck in Hamburg, den Zoologischen Garten in Leipzig, den Tierpark Hellabrunn in München oder in unserer Region den Tiergarten Nürnberg - doch eines haben sie momentan alle gemeinsam: sie haben so gut wie keine Besucher.

Mit welchen Problemen sehen sich die Zoos in Zeiten der Pandemie konfrontiert? Nicht nur die Tiere langweilen sich ohne die Besucher, sondern auch der Zoo bekommt finanzielle Schwierigkeiten. Hinzu kommt, dass der Mensch nur das schützt, was er kennt. Auch die Aufklärung über gefährdete Tierarten und Möglichkeiten diese zu schützen kommt momentan zu kurz.

Für einige Tiere, die in den Zoos leben, ist die derzeitige Situation eine besondere Herausforderung. Die Menschenaffen sind in der Lage, unterschiedliche Gesichter zu erkennen und so verschiedene Personen zu identifizieren. Wenn Besucher vor der Scheibe stehen, ist das für sie also eine willkommene Abwechslung. Auch viele andere Tiere lieben es, die Menschen vor ihren Käfigen zu beobachten und zu erforschen. Die Papageien brauchen ihre tägliche Ansprache, die Seelöwen ihren Wasserzirkus.

Zudem sind die Besucher die Haupteinnahmequelle des Zoos und dieses Geld wird auch dringend benötigt. Keine oder kaum Einnahmen, gleichbleibend hohe Ausgaben, das wird für viele Zoos nun immer mehr zum Problem. Auch jetzt benötigt der Löwe seine tägliche Portion Fleisch, der Tapir sein Heu und jeder Seehund frisst drei bis vier Kilogramm Fisch pro Tag. Futter-, Lohnkosten und die Kosten für tierärztliche Versorgung sind also nicht gerade niedrig, wenn man bedenkt, wie viele Tiere und folglich auch Tierpflegerinnen und Tierpfleger im Tiergarten leben bzw. arbeiten.

In Zoos finden wir außerdem etliche bedrohte oder gefährdete Tierarten. Nur durch die dort stattfindende Aufklärung werden viele Menschen dafür sensibilisiert, was es zu schützen gilt. Schon die Kleinsten erleben in den Tiergärten, wie vielfältig unsere Flora und Fauna ist, und begreifen es im Idealfall als ihre Aufgabe, dafür zu sorgen, dass dieser Artenreichtum möglichst lange Bestand hat.

Wie können wir das Problem also lösen? Eine komplette Schließung der Zoos ist im Ergebnis nicht zielführend, wohin dann mit den Tieren? Tierpatenschaften, Spenden sowie die Unterstützung durch den Staat und zuletzt die Hoffnung, dass diese Pandemie endlich ein Ende haben wird, halten den Zoo am Leben.

Jannick Reinfelder, 7b

Warum nicht mal Shuffle?

Was ist Shuffle?

Der Melbourne Shuffle aus Australien ist einer von verschiedenen stillen Tänzen. Bei Shuffle muss man das meiste mit den Füßen machen.

Shuffle hat es schon mal gegeben. Er wurde erst wieder kürzlich zum Trend und neu entdeckt. Shuffle war das letzte Mal im Trend von 1990 bis in die frühen 2000er Jahre. Er ist in einer U-Bahn in Melbourne 1980 entstanden. Daher hat der Melbourne Shuffle Dance auch seinen Namen erhalten.

Er funktioniert zu jeder Art von Elektro-Musik und ist einfach zu erlernen.

Es gibt sogar auch Yoga- und Meditationsarten davon.

Neugierig geworden?

Wer sich angesprochen fühlt, kann sich gerne mal darüber informieren. Dazu einfach auf der Internetseite von YouTube „Shuffle“ in die Suchleiste eingeben und sich eines der zahlreichen Videos ansehen.

Shuffle ist ab einem Alter ab 5 Jahren geeignet und sozusagen für jede Altersgruppe.

Kurse für den Tanz kann man in Erlangen, Nürnberg, Fürth und weiteren Orten in der Umgebung finden.

Es wäre auch toll, wenn wir Shuffle irgendwann einmal, wenn er bekannt genug geworden und Corona wieder vorbei ist, an der Schule als Wahlfach einführen könnten.

Viel Spaß beim Recherchieren.

Jonas Möbius, 5a

Entdeckungen auf Youtube

Icrimax

Echter Name: Maximilian Schuster

Künstlername: icrimax

Abonnenten: 2,42 Mio. Abonnenten

Geschätztes Vermögen:3 Millionen €

Alter: 23

Geboren: 09.10.1997

Herkunftsland: Deutschland

Quelle des Reichtums: Youtuber, Influencer

www.amazon.de/2-Millionen-iCrimax/dp/B0845NPC3K

Der deutsche Content-Creator liefert bereits seit 2013 auf YouTube Beiträge und hat dort inzwischen mehr als 2 Millionen Abonnenten. Damit gehört er zu den erfolgreichsten Gaming-YouTubern in Deutschland.

Sein Content enthält vor allem Videos zu Fortnite und GTA 5, aber auch RL-Videos sind regelmäßig zu sehen.

Da die Gaming-Industrie immer größer wird, wachsen auch die Fangemeinden ihrer größten Influencer. Diese wiederum gelangen dadurch zu großem Reichtum, den sie dann oft voller Stolz ihrer Community zeigen.

Unsere Welt / siehe auch:

https://mein-mmo.de/youtuber-icrimax-ausgeraubt/

Captain R

Captain R ist ein YouTuber mit 847 Abonnenten, macht War Robots Videos und Live Streams. Er ist lustig, nett und spielt auch mit seinen Zuschauern. Wenn ihr wollt, abonniert ihn, und wenn ihr mehr Infos haben wollt, schaut auf seinem Kanal vorbei.

Wenn ihr dieses Spiel wollt, holt euch die Erlaubnis eurer Eltern und beachtet die FSK! War Robots ist ein kostenloses Action-Spiel, wo du mit deinen eigenen Robotern dich in massiven Schlachten messen kannst. Es gibt immer stärkere Roboter, die du dir mit Gold und Silber kaufen kannst.

Ich hoffe, mein Tipp hat euch bei der Suche nach einer Möglichkeit geholfen, noch mehr Abwechslung in eure Freizeit zu bringen.

Jonas Möbius, 5a

Na klar – die Welt muss besser werden

Opfer gibt es nicht nur in Computerspielen: Vorsicht „Opferloch“!

Laute Schreie, schrille Rufe. Wo sind wir? Wir sind beim „Opferloch“! Das „Opferloch“ ist wohl allen bekannt. Die runde Vertiefung ist ein gefährlicher Ort, wenn man nach der Pause nicht nass im Unterricht sitzen will. Wenn man auch nur vorbeiläuft oder einfach daneben steht und seine Brotzeit isst, besteht die Gefahr, ins „Opferloch“ geschubst zu werden. Es ist aber auch nicht sehr gesund, wenn man den ganzen Tag nass herumläuft, und es kann auch zu Verletzungen führen.

Jonas z.B. aus unserer Schülerzeitungsredaktion ist einer von denen, die ins Loch gestoßen wurden: „Ich bin am Opferloch vorbeigelaufen, auf einmal schubste mich ein Mitschüler in dieses Loch. Es war ein schreckliches Gefühl. Alle lachten mich aus.“

Zoe Haardörfer, 5c

Jederzeit aktuell: Schützt die Umwelt!

Am 22.04.2021 war Earth Day, Tag der Erde, der daran erinnern soll, dass wir auf unsere Erde achten sollen. Der Tag erinnert uns an den Umweltschutz und Klimaschutz, wofür wir immer eintreten sollten, nicht nur heute. Klimaschutz ist schon lange ein Thema in der Welt. Es wird durch die Erderwärmung immer wärmer und wärmer. Aber warum eigentlich? Durch das viele Autofahren, Flugzeugfliegen oder Mit-dem-Bus-Fahren werden immer sehr viele (für die Umwelt giftige) Gase ausgestoßen. Vor allem entsteht aber dabei auch Kohlenstoffdioxid, das in der Atmosphäre den Treibhauseffekt verstärkt und damit wesentlich zur Erderwärmung beiträgt. Aber viele haben keine Möglichkeit, zum Beispiel zu laufen, wie ich, zur Schule, weil es zu weit entfernt ist. Aber man kann zu vielen Terminen mit dem Fahrrad fahren oder zu Fuß gehen.

Natürlich gibt es noch viele andere Verursacher für Treibhausgase neben dem Verkehr, wie z.B. Fabriken oder auch Heizungen für Gebäude. Nur auf diese Faktoren können wir als Schüler meist nicht direkt Einfluss nehmen. Daher ist es schon mal gut, wenn wir uns in unserem Umfeld bewusster verhalten und eben mal zu Fuß gehen oder das Fahrrad nehmen, anstelle anderer Verkehrsmittel.

Außerdem achten viele Menschen nicht auf ihre Umgebung und werfen z.B. achtlos ihren Müll nicht in die Mülltonne, sondern einfach in die Umwelt, weil sie keine Lust haben, den Müll aufzuräumen, oder auch aus anderen Gründen.

All das machen wir, obwohl wir wissen, dass das der Umwelt nicht guttut. Ich denke, es gibt so viele Probleme: die Erderwärmung, die Wasserverschmutzung und so weiter. Wenn alles zusammenkommt, dann ist das wie eine Zeitbombe. Aber wenn jeder seinen Teil beiträgt, also zum Beispiel Plastik in der Natur aufhebt, Müll in den Abfalleimer wirft, öfter mal Strecken zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegt, dann leisten wir damit unseren Beitrag, den Umweltschutz zu stärken.

Zoe Haardörfer, 5c

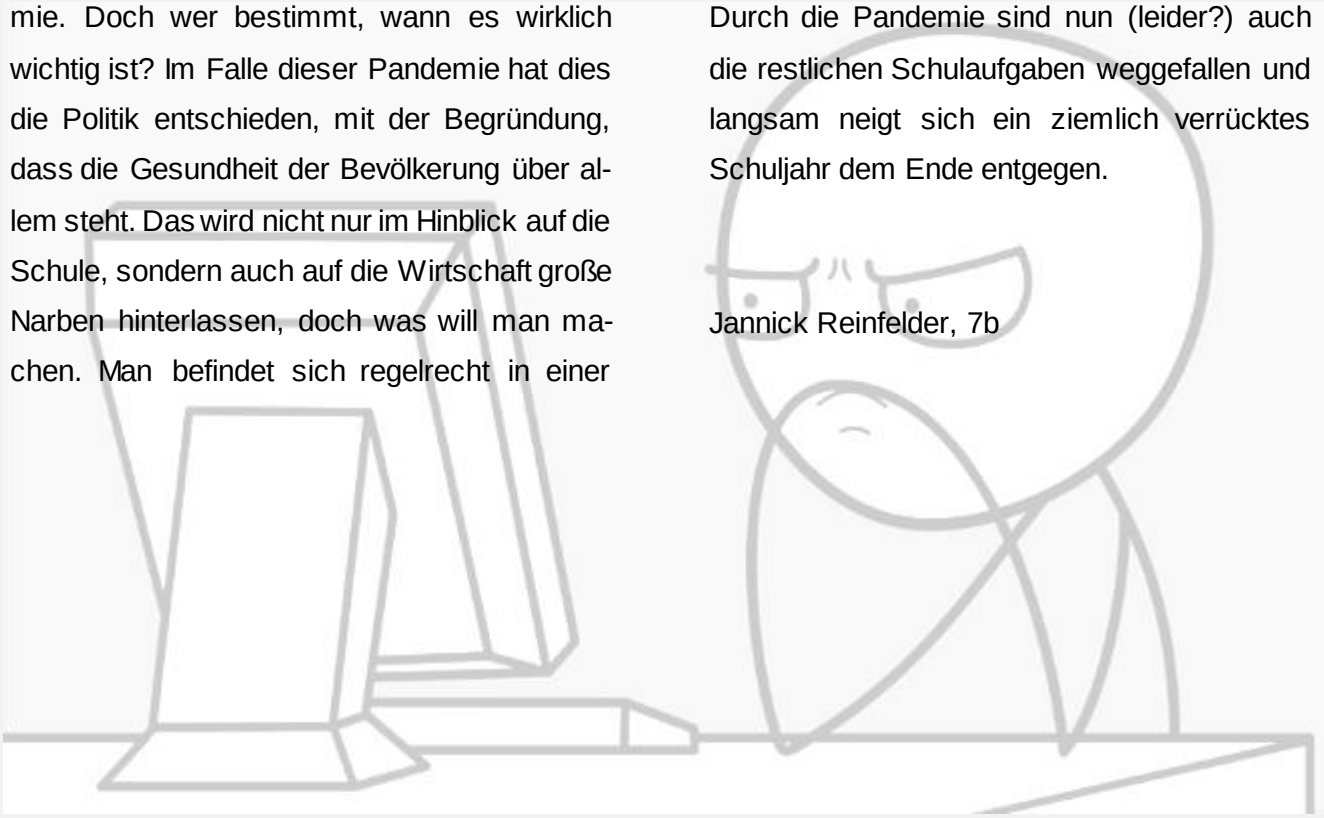
Distanzunterricht - Fortschritt durch Corona?

8 Uhr unter der Woche und schon voll im Stress und nein: wir befinden uns nicht in der Schule, etwas ist anders - man ist daheim vor einem Laptop, einem PC oder einem ähnlichen Gerät. In Zeiten von Corona ist das gang und gäbe, genauso wie Maske tragen, Abstand halten und so weiter. Doch wer entscheidet das und mit welcher Berechtigung – Schule ist doch ein Grundrecht oder etwa nicht?

Das heißt, eigentlich sollte jeder in die Schule gehen können, ob reich oder arm, ob dünn oder dick und auch, ob schwarz oder weiß, was leider in manchen Ländern noch immer eine Rolle spielt. Und da Bildung ein Grundrecht ist, sollte die Schule nur geschlossen werden, wenn es wirklich wichtig ist, z. B. im Falle eines Krieges oder im Falle einer schlimmen Pandemie. Doch wer bestimmt, wann es wirklich wichtig ist? Im Falle dieser Pandemie hat dies die Politik entschieden, mit der Begründung, dass die Gesundheit der Bevölkerung über allem steht. Das wird nicht nur im Hinblick auf die Schule, sondern auch auf die Wirtschaft große Narben hinterlassen, doch was will man machen. Man befindet sich regelrecht in einer Zwickmühle: Gesundheit oder die negativen Folgen der Beschränkungen. Im Moment kommt sehr vieles zu kurz: Wirtschaft, Schule, Sport, soziale Kontakte usw., und ein Ende ist ja nicht wirklich in Sicht. So müssen wir uns alle weiterhin in Geduld üben und immer wieder aufs Neue nachschauen, ob die Politik wieder einmal eine neue Entscheidung getroffen hat!

Und bis dies der Fall ist, werden wir weiter unsere Aufträge im Distanzunterricht **fristgerecht** abgeben müssen und jeden Tag aufs Neue den Laptop aufklappen, dranbleiben und durchhalten! Die Videokonferenzen rauben nicht nur den Schülern Kraft, sondern auch die Lehrer haben mit „Mikrofonviren“ und anderen technischen Problemen zu kämpfen und hetzen von Videokonferenz zu Videokonferenz! Durch die Pandemie sind nun (leider?) auch die restlichen Schulaufgaben weggefallen und langsam neigt sich ein ziemlich verrücktes Schuljahr dem Ende entgegen.

Jannick Reinfelder, 7b



Und „niveaulos“ muss auch mal sein ...

Witze – aus dem Netz und aus dem Kopf

Zusammengestellt von Nico Löw, 5a

Ein Frosch kommt in den Laden und der Verkäufer fragt: „Was hätten sie denn gerne?“ Sagt der Frosch: „Quak!“ ☺

Fritzchen geht um die Ecke.
Was fehlt? Der Witz! ☺☺

https://webpause.de/kurze-anti-witze-und-sprueche-die-zum-totlachen-sind/

https://webpause.de/lustige-flachwitze-und-heitere-sprueche-zum-totlachen/

www.debeste.de

www.schlechtewitze.com

In eigener Sache

Wenn ihr Lust habt, könnt ihr auch gerne bei der Schülerzeitung mitwirken. Dazu einfach Herrn Matthäus z. B. über Outlook anschreiben, seine E-Mail-Adresse ist unten verlinkt. Wir treffen uns jeden Donnerstag von 14.30 bis ca. 15.15 Uhr auf Teams. Oder schickt uns einfach Ideen für neue Artikel, Witze, Geschichten ..., die wir dann ggf. in die Schülerzeitung aufnehmen. Wir freuen uns über euer Engagement.
E-Mail-Adresse: mth@wbg-lgz.de

Impressum

UNSERE WELT – die Schülerzeitung
Wolfgang-Borchert-Gymnasium
Sportplatzstraße 2
90579 Langenzenn

Redaktion: Zoe Haardörfer, Nico Löw, Jonas Möbius, Jannick Reinfelder

Betreuungslehrer: Diego Matthäus